
auf groser Jessica

Jonas

Jonas

fart

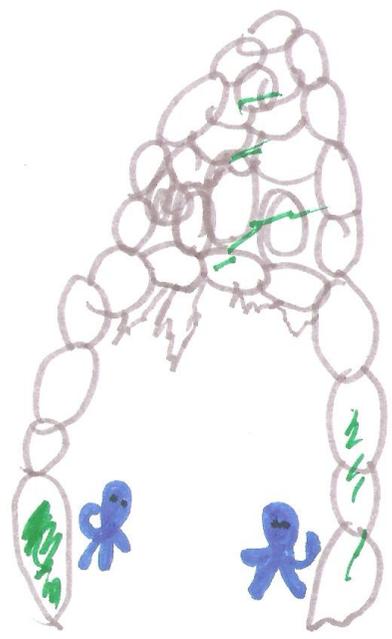
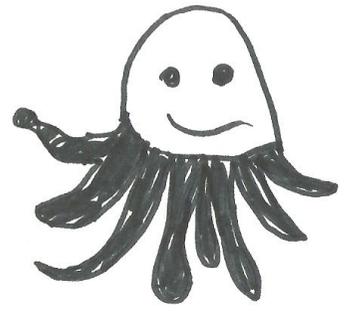
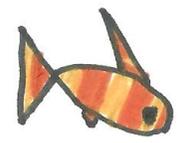
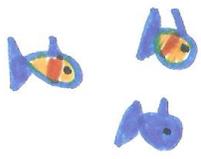
Jennifer Simon

ALINA

Es war einmal, vor gar nicht langer Zeit, da lebte eine Riesenkrake namens Kran. Sie war wirklich riesig mit acht Armen und schwarz wie die dunkelste Nacht. Aber Kran konnte seine Farbe wechseln wie ein Chamäleon. Vor den roten Korallen war er rot, vor dem grünen Fischerboot grün. Die Riesenkrake war schon 80 Jahre alt und wahrscheinlich unsterblich. Ihr Zuhause war der schöne Gardasee.



An der tiefsten Stelle des Gardasees war die Höhle von Kran. Die Höhle war schon sehr alt und wurde schon von Generationen von Kraken bewohnt. Nun war sie schon lange Zeit das Zuhause der Riesenkrake. Der Fels der Höhle war von Algen bewachsen, vorne hing Schleim herunter und innen gab es riesige, alte Spinnennetze. Innen war ein Labyrinth von Gängen, die zu einer Schatzkammer führten. Daher hielten auch immer zwei Quallen Wache vor dem Eingang.



Eigentlich lebte Kran sehr gerne hier und er hatte auch viele Freunde unter den Bewohnern des Gardasees. Aber ab und zu wurde Kran traurig, denn er wünschte sich doch auch mal einen Krakenfreund. Er hatte aber schon den ganzen Gardasee abgesucht und war die einzige Krake, die hier lebte.

Doch eines Tages, als er wie immer den Strand absuchte um Vergessenes und Verlorenes der Badegäste zu sichten, da entdeckte er etwas ganz interessantes! Es war ein Prospekt von der Tiefseeausstellung in Rosenheim und vorne drauf war ein Bild von der wunderschönsten Krakendame, die Kran jemals gesehen hatte. Und die Riesenkrake Kran beschloss, diese bezaubernde Krake kennenzulernen.



Doch wie sollte er nach Rosenheim kommen?

Schwimmen war zu weit und sonst....

Da fiel ihm ein, dass er einmal gehört hatte, dass das Autokennzeichen RO für Rosenheim steht. Vorsichtig schaute er sich bei den Wohnmobilen um und hatte bald eines mit passendem Autokennzeichen entdeckt.

Da machte er einen Plan, er würde sich heimlich auf das Dach legen und bis nach Rosenheim mitfahren. Da er sich ja farblich tarnen konnte, würde das sicherlich funktionieren.



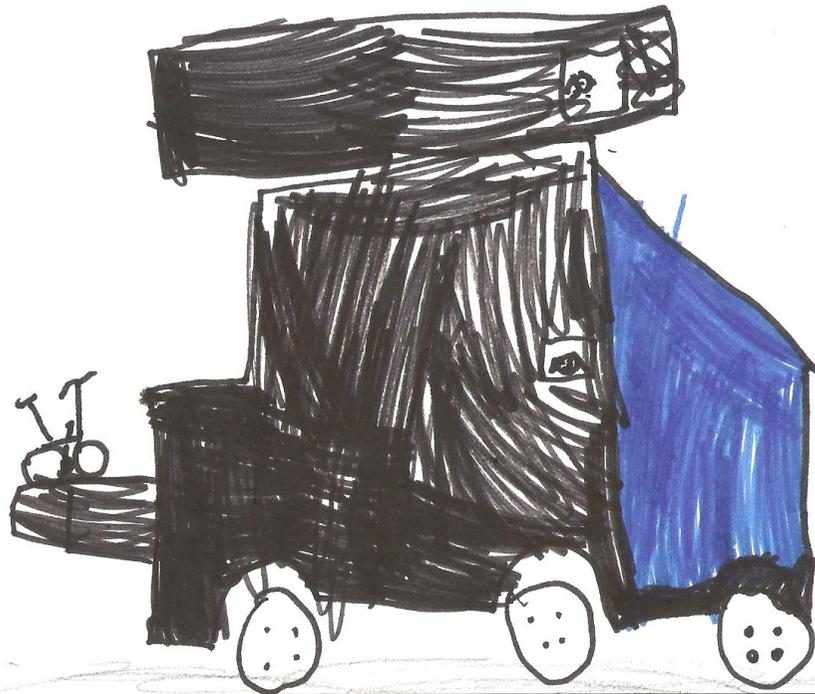
Schnell schwamm die Krake noch einmal zur Höhle und suchte alles zusammen, was es brauchen würde. In der Schatzkammer fand Kran dann auch die magische Atemmaske. Diese war ganz wichtig, da er normalerweise an der Luft ja nicht atmen konnte. Doch damit war es kein Problem, damit konnte er atmen wie im Wasser.



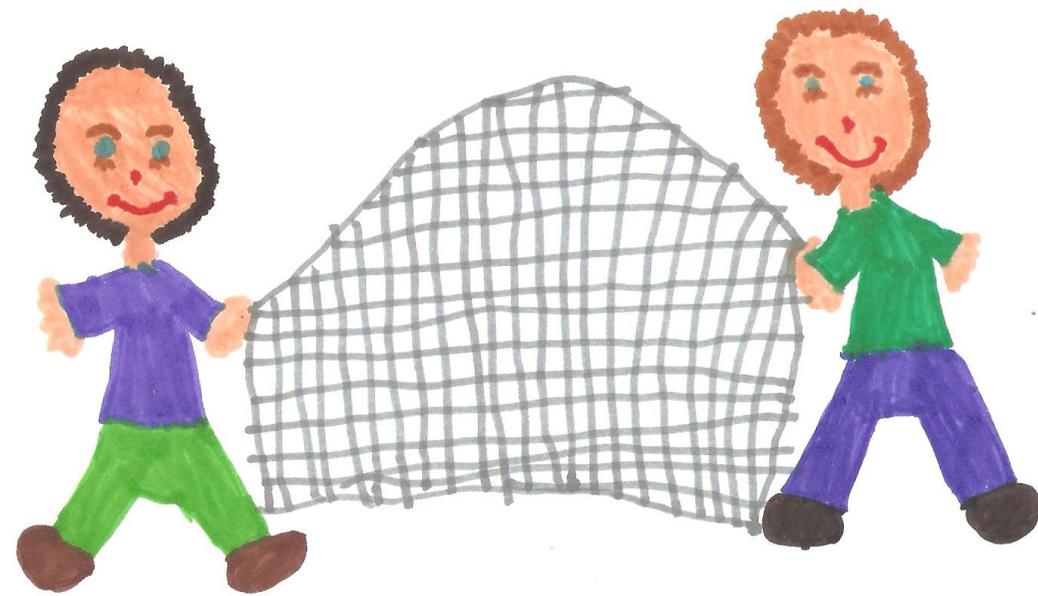
Nun konnte es los gehen! Die Riesenkrake machte es sich gemütlich und das Wohnmobil fuhr über die Autobahn weiter und immer weiter.

Nach einigen Stunden Fahrt konnte Kran das Ortschild von Rosenheim entdecken. Er wurde immer aufgeregter und als er dann vor dem Lokschuppen die riesigen Plakate sah, nahm er seinen ganzen Mut zusammen und sprang ab.

Weich landete er auf einer Wiese.



Doch seine Ankunft war nicht unentdeckt geblieben. Zufällig standen zwei Tierfänger mit ihrem Auto an der Ampel. Sie meinten ihren Augen nicht zu trauen, als sie die Krake sahen. Schnell sprangen sie mit dem Netz aus dem Auto und wollten Kran einfangen.



Doch Kran konnten sie nicht überraschen. Schnell lief er auf seinen acht Krakenarmen davon in einen nahen Park. Dort war ein großer Bach und er versteckte sich im Wasser. Das war sein Element und hier konnte ihn keiner entdecken. So mussten die Tierfänger unverrichteter Dinge wieder abziehen.



Die Riesenkralke blieb im Wasser bis es fast finster war. Dann schlich er vorsichtig zum Lokschuppen, doch die Tür war schon verschlossen. Traurig legte sich Kran in die Wiese. Doch da öffnete sich plötzlich die Türe und die Putzfrau trug einen Müllbeutel heraus. Kran nutzte die Chance und schlich in die Ausstellung hinein. Was es da alles zu sehen gab!



Da tatsächlich sah Kran dann ein großes Aquarium und darin war eine wunderschöne noch recht kleine Krake. Die Riesenkrake war sofort verliebt und wollte zu der Krake Rosi ins Aquarium. Mit seinen Saugnäpfen konnte er sich nach oben ziehen und platschte ins Wasser. Rosi erschrak erst, aber dann freute sie sich über den Besuch und die zwei verstanden sich sehr gut.

Da beschloss Kran erst einmal hier zu bleiben, denn das Aquarium war sehr schön und groß genug für sie beide.

Ihr könnt euch vorstellen, was am nächsten Tag los war, als die Ausstellung öffnete und plötzlich eine Riesenkrake bei Rosi war.

Kran wurde ganz berühmt und viel fotografiert.

Und er lebte glücklich und zufrieden mit seiner Rosi – und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute!



Die Geschichte entstand im Ferienprogramm Flintsbach 2012 in der Geschichtenerfindewerkstatt unter Leitung von Gerti Ksellmann (www.gertis-maerchenkiste.de)

Mit dabei waren Jonas und Jonas, Jessica, Jennifer, Simon und Alina.

